

# Erster Zwischenbericht zum Aufbau einer Unterstützungs-, Entlastungs- und Managementstruktur in den Gemeinden im Kreis Herzogtum Lauenburg in Sachen SGB XI und PSG II + II

## 1. Projektzeitplan und Projektverlauf

Das Projekt zum Aufbau einer Unterstützungs-, Entlastungs- und Managementstruktur in den Gemeinden im Kreis Herzogtum Lauenburg in Sachen SGB XI und PSG II + II, kurz Gemeindezentrierte Beratung (GZB), startete am 1. Januar 2021 für eine Laufzeit von 24 Monaten.

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus brachten uns allen erhebliche Einschränkungen des öffentlichen Lebens, davon ist auch unser Meilensteinplan bzw. Projektzeitplan betroffen. In Abstimmung zwischen Dr. Niels Bunzen (Damp Stiftung) und Michael Stark (Gemeinschaft Pflegeberatung im Kreis Herzogtum Lauenburg e.V.) wurde die Projektlaufzeit, kostenneutral, um drei Monate, bis zum 31.03.2023 verlängert. Der aktualisierte Meilensteinplan liegt dem Zwischenbericht als **Anlage 1** bei.

## 2. Förderer/Unterstützer

Das Projekt wird von den Amtsverwaltungen Berkenthin, Lauenburgische Seen und Schwarzenbek-Land aktiv unterstützt (s. hierzu Pkt. 3 des Zwischenberichtes). Einzelne Gemeinden anderer Amtsbereiche im Kreis Herzogtum Lauenburg (u.a. Gemeinde Breitenfelde) haben Interesse an einer direkten Beteiligung signalisiert.

## 3. Maßnahmen

### 3.1 Amt Berkenthin

Erste Treffen mit Vertreter\*innen des Amtes Berkenthin, einem der Förderer des Projektes GZB, fanden im April 2021 statt, um die nächsten Schritte für das Projekt abzustimmen

Im Rahmen der Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes für die Gemeinden des Amtes Berkenthin konnten Bürger\*rinnen an einer Onlinebefragung zum Thema „Wir gestalten Zukunft!“ teilnehmen.

Bei der Befragung wurden auch die Belange unseres Projektes berücksichtigt. Ein Auszug der Befragungsergebnisse ist dem Zwischenbericht als **Anlage 2** beigefügt. Entgegen der üblichen Wahrnehmung lassen die Antworten u.a. darauf schließen, dass die grundlegende Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement in der Bevölkerung relativ hoch ist. Die Ergebnisse der Befragung wurden am 22. April 2021 in einer Online-Veranstaltung, die auch als Auftaktveranstaltung für das Projekt Gemeindezentrierte Beratung (GZB) diente, vorgestellt.

Was sich die Bürger\*innen der Gemeinden des Amtes Berkenthin für die künftige Entwicklung ihrer Gemeinden wünschen und wie man zusammen die Zukunft der Gemeinden (weiter)entwickeln kann, wurde in weiteren Veranstaltungen (Bürgermeister-Interviews, Expertengespräche und drei regionalen Workshops) bis hin zu ersten Handlungsempfehlungen vertieft. Der Prozess bietet gute inhaltlich und organisatorisch Anknüpfungspunkte für unser Projekt. Das Amtsentwicklungskonzept selbst wird im November 2021 vorgelegt.

Dazu parallel konnte die Bereisung der Gemeinden und des Ehrenamtes starten.

In Sitzungen der Gemeindevertretungen und bei Besuchen ehrenamtlich und freiwillig Helfender konnte die GZB über Ziele und Möglichkeiten des Projektes informieren. Konkrete Beratungs- und

Unterstützungsbedarfe auf Gemeindeebene wurden ermittelt und die Erweiterung des Beratungsangebotes bzw. das Angebot der Beratungsorte konnten optimiert werden.

Der stets enge Austausch zwischen den Arbeitsbereichen der Gemeinschaft Pflegeberatung, von Pflegestützpunkt und Koordinierungsstelle mit der GZB ermöglichte es kurzfristig auf die Wünsche der Gemeinden reagieren zu können.

Wichtig hervorzuheben ist es, dass bei allen bislang geführten Gesprächen mit Aktiven des Ehrenamtes immer wieder die Bitte unterstrichen wurde, dass mit einer Bestandsaufnahme von Bedarfen in den Gemeinden hier auch Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt werden müssen, um die Gemeinden stark für die Herausforderungen der demografischen Entwicklung zu machen.

Auf diese wird bereits im Rahmen des Amtsentwicklungskonzeptes hingewiesen.

Bezugspunkt dabei ist die „Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose Kreis Herzogtum Lauenburg 2014 bis 2030, die 2018 im Auftrag des Kreises Herzogtum Lauenburg von dem Hamburger Büro Gertz Gutsche Rümenapp - Stadtentwicklung und Mobilität GbR erarbeitet wurde. Aktuell wird die dieser Betrachtung zugrundeliegende Landesprognose vom Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein überarbeitet. Wir gehen davon aus, dass erste Ergebnisse im März kommenden Jahres veröffentlicht werden.

### 3.2 Haushaltsbefragung Amt Lauenburgische Seen

In der zweiten Jahreshälfte konnte mit dem Start des Projektes im zweiten, das Projekt fördernde Amt, begonnen werden. Mit der Auftaktveranstaltung für die BürgermeisterInnen des Amtes Lauenburgische Seen Ende August 2021 wurden die Entwicklung des Strukturhebungsbogen für eine Bürger\*innen-Befragung im Amt Lauenburgische Seen sowie die Anpassung des Projekt-Meilensteinplanes für dieses Amt angestoßen. Der Erhebungsbogen ist dem Bericht als **Anlage 3** beigefügt.

Parallel zu allen Aktivitäten in den Ämtern Berkenthin und Lauenburgische Seen konnte das Amt Schwarzenbek-Land als weiterer Partner für das Projekt GZB gewonnen werden. Die Auftaktveranstaltung für die BürgermeisterInnen und auch der Start der Bürgerbefragung sind für den Oktober 2021 geplant. Auch für dieses Amt wurde der Meilensteinplan angepasst.

Erster Zwischenbericht zum Aufbau einer Unterstützungs-, Entlastungs- und Managementstruktur in den Gemeinden im Kreis Herzogtum Lauenburg in Sachen SGB XI und PSG II + II



## **Anlagen:**

**Anlage 1      Projektplan siehe Anlage 5 (formatierungsbedingt)**

## Anlage 2 Auszug Ergebnisse der Haushaltsbefragung Amtsbereich Berkenthin

### Engagieren Sie sich derzeit ehrenamtlich?

Ja	177	46%
Nein	207	54%
	384	

### Falls Sie derzeit kein Ehrenamt ausführen: Können Sie sich vorstellen, sich ehrenamtlich zu engagieren?

Ja	82	63%
Nein	49	37%
Vielleicht	95	73%
	131	

### In welchem Bereich würden Sie sich gerne engagieren (Einzelnennungen)?

Naturschutz/Energie/Tiere	26
Angebote für Ältere	11
Kultur	20
Kinder	18
Familie	4
Migrationsarbeit	4
Jugendarbeit	7
Feuerwehr	5
Bürgerbus	5
Politik/Gemeinderat	10
Freizeit/Sport	14
Handwerk/Nachbarschaftshilfe	5
Bildung/Soziales	8
Dorfgestaltung/historischer Charakter	3

### Anlage 3    Bürger\*nnen- Befragung Amt Lauenburgische Seen

## **Befragung der Bürgerinnen und Bürger im Amtsbereich Lauenburgische Seen zum Aufbau einer Pflegeberatungs- und Unterstützungs- struktur für die Gemeinden des Amtes Lauenburgische Seen im Rahmen eines Modellprojektes der Gemeinschaft Pflegeberatung im Kreis Herzogtum Lauenburg e.V.**

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

eine immer älter werdende Gesellschaft stellt auch ländliche Kommunen vor neue Herausforderungen. Daher sollte alles dafür getan werden, damit ältere Bürger\*innen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf möglichst lange selbstbestimmt in ihrer gewohnten Umgebung in unseren Gemeinden leben können. Nicht immer gelingt es, alle Möglichkeiten aus eigener Anstrengung optimal auszuschöpfen.

Ob Gemeinschaftsleben, Betreuung, Pflege, Mobilität, hierzu hat die Bundesregierung den Gemeinden mit den Pflegestärkungsgesetzen II und III klare Ziele und Aufgaben gesteckt. Um diese umzusetzen, sind eindeutige Strukturen, Wissenstransfer und Angebote gefragt.

Diese müssen nicht nur von Professionellen (z.B. Pflegediensten) erbracht werden, sondern auch von freiwillig Helfenden und ehrenamtlich Tätigen. Auch bürgerschaftliches Engagement und nachbarschaftlicher Zusammenhalt werden immer wichtiger sein.

Das alles gilt es, in den nächsten Jahren zu organisieren und genau hier setzt die Gemeindezentrierte Beratung an. Sie berät, unterstützt, vermittelt und vernetzt Bürger\*innen und Verwaltung, um den Menschen in unseren Gemeinden eine noch bessere Lebensqualität bieten zu können.

Die Befragung ist Grundlage für den Aufbau einer Unterstützungs-, Entlastungs- und Managementstruktur für die Gemeinden im Amt Lauenburgische Seen und im Kreis Herzogtum Lauenburg. Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, den Umfang der Bedarfe in unseren Gemeinden transparenter werden zu lassen und damit das Projekt „Gemeindezentrierte Beratung“ grundlegend auszurichten und ehrenamtliche Strukturen in unserem Amt gemeindeübergreifend aufzubauen. Ein besonders wichtiger Punkt für unsere Gemeinden ist der Aufbau einer Tagespflegeinfrastruktur.

Das Projekt wird finanziell aus Mitteln der Ämter Berkenthin, Lauenburgische Seen und Schwarzenbek-Land sowie der Damp Stiftung unterstützt.

Bei der Durchführung und Auswertung der Befragung werden wir vom Raum & Energie, Institut für Planung, Kommunikation und Prozessmanagement GmbH, Lüländchen 98, 22880 Wedel, unterstützt.

Ansprechpartner, der Ihnen für Rückfragen und Erläuterungen zur Verfügung stehen, ist Herr Jürgen Wittekind, Tel. 04103 16041, E-Mail: [wittekind@raum-energie.de](mailto:wittekind@raum-energie.de)

**Wir möchten Sie nun um Beteiligung an der Befragung bitten und wären dankbar für Ihre Mitarbeit bzw. Unterstützung an diesem Modellprojekt für unsere Gemeinden, damit wir ein breites Meinungsbild aus**

**der Bevölkerung bekommen. Wir bitten Sie, den beigefügten Fragebogen auszufüllen. Bitte nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit für uns.**

Sie haben die Möglichkeit, den ausgefüllten Fragebogen an folgenden Stellen des Amtes Lauenburgische Seen zurückzugeben:

1. Fünfhausen 1, 23909 Ratzeburg (Hauptverwaltung)
2. Am Torfmoor 2, 23627 Groß Grönau (Außenstelle, gleichzeitig Gemeindeverwaltung)
3. Alte Dorfstraße 35, 23883 Sterley (Bürgerbüro in Sterley)
4. an Ihre/Ihren Bürgermeister/in vor Ort



Sie können den Fragebogen auch digital ausfüllen. Dazu nutzen Sie entweder diesen QR-Code oder rufen Sie bitte im Internet die Adresse

[www.raum-energie.de/projekte/details/news/gemeindezentrierte-beratung-kreis-herzogtum-lauenburg/](http://www.raum-energie.de/projekte/details/news/gemeindezentrierte-beratung-kreis-herzogtum-lauenburg/)

auf und folgen dann den Hinweisen.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz Dohrendorff, Amtsvorsteher und Bürgermeister  
Gemeinde Kulpin  
Werner Rütz, Leitender Verwaltungsbeamter des  
Amtes Lauenburgische Seen  
Karl-Heinz Groschke, Bürgermeister Gemeinde  
Albsfelde  
Thomas Teut, Bürgermeister Gemeinde Bäk  
Wolfgang Pagel, Bürgermeister Gemeinde Buchholz  
Holger Heitmann, Bürgermeister Gemeinde Brunsmark  
Julia Stricker, Bürgermeisterin Gemeinde Einhaus  
Lothar de Vries, Bürgermeister Gemeinde Fredeburg  
Anja Pranke, Bürgermeisterin Gemeinde Giesensdorf  
Jana Wulff-Thaysen, Bürgermeisterin Gemeinde  
Groß Disnack  
Eckhard Graf, Bürgermeister Gemeinde Groß Grönau  
Hartmut Schwarz, Bürgermeister Gemeinde  
Groß Sarau  
Hans-Heinrich Mahnke, Bürgermeister  
Gemeinde Harmsdorf

Astrid Ulrich, Bürgermeisterin Gemeinde Hollenbek,  
Jürgen Langhof, Bürgermeister Gemeinde Horst  
Barbara Eggert, Bürgermeisterin Gemeinde Kittlitz  
Conrad Torkler, Bürgermeister Gemeinde Klein Zecher  
Uwe Janssen, Bürgermeister Gemeinde Mechow  
Holger Schulz, Bürgermeister Gemeinde Mustin  
Christiane Füllner, Bürgermeisterin Gemeinde Pogeez,  
Karl Guse, Bürgermeister Gemeinde Römnitz,  
Herbert Schmidt, Bürgermeister Gemeinde Salem  
Volker Greve, Bürgermeister Gemeinde Schmilau  
Reinhard Jahnke, Bürgermeister Gemeinde Seedorf  
Ariane Redepening, Bürgermeisterin Gemeinde  
Sterley  
Karl Horst Salzsäuler, Bürgermeister Gemeinde Ziethen  
Michael Stark, 1. Vorsitzender Gemeinschaft Pflegebera-  
tung  
Janett Däkena, Projektbetreuerin Gemeinschaft Pflegebera-  
tung

## Allgemein

- 1. Wären Sie bereit, sich ehrenamtlich und helfend bei der Betreuung von älteren oder behinderten Mitbürgern einzubringen?**

Ja                                      Nein                                      Vielleicht                                      Weiß ich nicht

Falls ja, welche Rahmenbedingungen/Unterstützung würden Sie sich wünschen?

- 2. Welche sozialen Dienste sind Ihnen in Ihrer Gemeinde bekannt (DRK, Diakonie, etc.)?**

- 3. An wen würden Sie sich bei plötzlich auftretender Notlage durch Krankheit, Pflegebedürftigkeit wenden?**

- 4. Haben Sie im Falle eigener Erkrankung oder Pflegebedürftigkeit bzw. altersbedingter Einschränkung (z.B.: Sie möchten oder können Ihren Wagen nicht mehr nutzen) eine Idee, wie und wo Sie Unterstützung für Ihre Versorgung mit Lebensmitteln, Mobilität, Betreuung, Pflege und medizinischer Versorgung erhalten?**

Ja                                      Nein                                      Vielleicht                                      Weiß ich nicht

Falls ja, wo würden Sie dies tun?

- 5. Würden Sie diese Dinge selbst organisieren? Mit Hilfe Ihrer Kinder? Oder wen würden Sie gern einbinden wollen?**

- 6. Was für organisatorische Hilfe /Unterstützung für diese wichtigen Fragen wünschen Sie sich in Ihrer Gemeinde?**

- 7. Beträgt die Entfernung zwischen Ihnen und Ihren Kindern mehr als 20, 50, 70 oder 100 km?**

In gleicher Gemeinde      Weniger als 20 km      Ca. 20 bis 50 km      Ca. 50 bis 100 km      Mehr als 100 km

- 8. Was für Möglichkeiten des täglichen Bedarfs gibt es in Ihrer Gemeinde (Lebensmittelgeschäft, Arztpraxis, Apotheke)?**

## Bedarfe und Strukturen

### 9. In welchen Bereichen der Infrastruktur und bei welchen Dienstleistungsangeboten bemerken Sie bereits *heute* Veränderungen? (unabhängig der Corona-Pandemie)

	Sehr stark spürbar	Stark spürbar	Wenig spürbar	Gar nicht spürbar	Weiß ich nicht
Med. Versorgung					
Bildungsangebote für Erwachsene					
Digitale Bildung					
Erreichbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten					
Angebot öffentlicher Verkehrsmittel					
Gastronomie/Lieferservice					
Alltagsbetreuung älterer Menschen					
Pflegeeinrichtungen (stationär, ambulant, vollstationär, Wohn-gemeinschaften, andere Konzepte)					
Vereine, z.B. Freiwillige Feuerwehr, Sportverein, Theater, Heimatstube, Kulturverein etc.					
ehrenamtliche soziale Dienste z.B. DRK Ortsverein					
Sonstiges:					

### 10. In welchen Bereichen der Infrastruktur und bei welchen Dienstleistungsangeboten rechnen Sie *in den kommenden Jahren* mit Veränderungen?

	Sehr stark spürbar	Stark spürbar	Wenig spürbar	Gar nicht spürbar	Weiß ich nicht
Med. Versorgung					
Bildungsangebote für Erwachsene					
Erreichbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten					
Angebot öffentlicher Verkehrsmittel					
Gastronomie/Lieferservice					
Alltagsbetreuung älterer Menschen					
Nachbarschaftshilfe					
Pflegeeinrichtungen (stationär, ambulant, vollstationär, Wohngemeinschaften, andere Konzepte)					
Vereine, z.B. Freiwillige Feuerwehr, Sportverein, Theater, Heimatstube, Kulturverein etc.					
ehrenamtliche soziale Dienste z.B. DRK Ortsverein					
Sonstiges:					



## Sonstiges

11. Möchten Sie uns sonst noch etwas mitteilen?

12. Zum Abschluss: Wie alt sind Sie?

Unter 60 Jahre  
 Zwischen 60 und 65 Jahren  
 Zwischen 65 und 70 Jahre

Zwischen 70 und 75 Jahren  
 Zwischen 75 und 80 Jahre  
 Über 80 Jahre

Aus welcher Gemeinde kommen Sie?

## Zusatzfragen für über 70-Jährige

13. Wie gut sind folgende Einrichtungen für Sie erreichbar?

	Sehr gut	Gut	Mittel	Schlecht	Sehr schlecht	k.A.
Hausärztliche Versorgung						
Fachärztliche Versorgung						
Pflegeeinrichtung (stationär)						
Pflegeeinrichtung (Tagespflege)						
Beratungsangebote						
Seniorenheim						
Bürgerbus, Bushaltestelle						
Apotheke						
Einkaufsmöglichkeiten						
Kulturelle und Freizeitangebote						

14. Wenn Sie bestimmte Einrichtungen nicht gut erreichen können, woran liegt das? (z.B. zu große Entfernung, mangelnde ÖPNV-Verbindungen u.a.)

15. Zu welchen Themen wünschen Sie sich Beratungsangebote?

**Vielen Dank für Ihre Zeit und Ihre Unterstützung!**



#### **Anlage 4      Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Pressemitteilung Möllner Markt - 13.03.2021

Pressemitteilung Möllner Markt - 10.07.2021

Pressemitteilung Möllner Markt - 31.07.2021 (Tagespflege Sterley)

#### **Anlage 5      Projektplan**

#### **Anlage 6      Maßnahmenübersicht**

Maßnahmenübersicht – Projekt Gemeindezentrierte Beratung, Anlage zum 1. Zwischenbericht, Stand 14.10.2021

#### **Anlage 7      Auswertung Haushaltsbefragung Institut Raum & Energie**

Zuarbeit Sachstandsbericht Gemeindezentrierte Beratung, Institut Raum & Energie